

# Das Frankenlied

Wohlauf, die Luft geht frisch und rein,  
wer lange sitzt, muss rosten.  
Den allerschönsten Sonnenschein  
lässt uns der Himmel kosten.  
Jetzt reicht mir Stab und Ordenskleid  
der fahrenden Scholaren.  
Ich will zur schönen Sommerzeit  
ins Land der Franken fahren,  
valeri, valera, valeri, valera,  
ins Land der Franken fahren!

Der Wald steht grün, die Jagd geht gut,  
schwer ist das Korn geraten.  
Sie können auf des Maines Flut  
die Schiffe laum verladen.  
Bald hebt sich auch das Herbstfen an,  
die Kelter harrt des Weines.  
Der Winzer Schutzherr Kilian  
beschert uns etwas Feines,  
valeri, valera, valeri, valera,  
beschert uns etwas Feines.

Wallfahrer ziehen durch das Tal  
mit fliegenden Standarten.  
Hell grüßt ihr doppelter Choral  
den weiten Gottesgarten.  
Wie gerne wär' ich mitgewallt,  
ihr Pfarr' wollt mich nicht haben!  
So muss ich seitwärts durch den Wald  
als räudig Schäflein traben,  
valeri, valera, valeri, valera,  
als räudig Schäflein traben.

Zum heil'gen Veit von Staffelstein  
komm ich empor gestiegen,  
und seh' die Lande um den Main  
zu meinen Füßen liegen.  
Von Bamberg bis zum Grabfeldgau  
umrahmen Berg und Hügel  
die breite stromdurchglänzte Au.  
Ich wollt', mir wüchsen Flügel,  
valeri, valera, valeri, valera,  
ich wollt', mir wüchsen Flügel.

Einsiedelmann ist nicht zu Haus,  
dieweil es Zeit zu mähen.  
Ich seh' ihn an der Halbe drauß'  
bei einer Schnitt' rin stehen.  
Verfahr' ner Schüler Stoßgebet  
heißt: Herr, gib uns zu trinken!  
Doch wer bei schöner Schnitt' rin steht,  
dem mag man lange winken,  
valeri, valera, valeri, valera,  
dem mag man lange winken.

Einsiedel, das war missgetan,  
dass du dich hubst von hinnen!  
Es liegt, ich seh' s' dem Keller an,  
ein guter Jahrgang drinnen.  
Poicho, die Pforten brech' ich ein  
und trinke, was ich finde.  
Du heil'ger Veit von Staffelstein  
verzeih mir Durst und Sünde,  
valeri, valera, valeri, valera,  
verzeih mir Durst und Sünde!